

Ehemaliges Spinnereigebäude Huesker

Fabrikstraße 17, 48712 Gescher
Gemarkung Gescher, Flur 16, Flurstück 317

Die in den Jahren 1905 bis 1909 von dem Schweizer Civilingenieur-Bureau Sequin und Knobel aus Rüti bei Zürich errichtete Spinnerei Huesker ist ein außerordentlich bedeutendes Dokument für die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Stadt Gescher sowie für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse.

Sie verdeutlicht den mit Gründung der großen Fabriken, wie der Firma Huesker & Co. (1861) eingeleiteten Wandel in der Textilindustrie, welcher mit Einsetzen der mechanischen Produktion der ursprünglichen Heimarbeit im Verlagsystem weitgehend ein Ende bereitete.

Bedingt durch die industrielle Produktion änderte sich auch das Sozialgefüge im Raume Gescher entscheidend, da viele in der Landwirtschaft Tätigen ins Lohnverhältnis überwechselten.

Des weiteren gibt das Spinnereigebäude Aufschluss über die architekturgeschichtliche Entwicklung von Bauten und Textilindustrien zu Beginn des 20. Jahrhundert.

Im Innern nach funktionalen Gesichtspunkten geplant, ist das Gebäude in seinem äußeren Erscheinungsbild durch Verwendung historisierender Bauformen noch ganz der traditionellen Bauweise verhaftet. Besondere Erwähnung verdient an dieser Stelle zudem die aufwendige, klassizistischen Bauformen folgende Wandgestaltung der Maschinenhalle. Die architektonische Würdigung dieses Raumes unterstreicht seine außerordentliche Bedeutung und exponierte Stellung im Gesamtgefüge der Spinnerei.

Letztendlich ist das Spinnereigebäude durch Größe und Gestalt zu einem dominanten, städtebaulichen Bezugspunkt im Stadtgefüge Geschers geworden. Für seine Erhaltung und Nutzung sind wissenschaftliche Gründe, insbesondere wirtschafts-, sozial-, architektur- und technikgeschichtliche Gründe zu benennen.

